

Thesen zur Diskussionswerkstatt am 24.4.2017 in Krummenhagen zur Veranstaltung „Gemeinwohlorientiertes Handeln von institutionellen Grundeigentümern“

Alter Pfarrhof Elmenhorst, Frau Claudia Resthöft

Im Vortag wurde zunächst der Betriebsspiegel detailliert vorgestellt. Davon ausgehend lag ein erster Schwerpunkt bei den Allgemeinwohlleistungen. Die Risiken einer gemeinwohlorientierten Bewirtschaftung wurden zusammengefasst:

1. Hoher Bewirtschaftungsaufwand
2. Unterdurchschnittliche Erträge
3. Besonderer Nachbearbeitungsaufwand der Erntefrüchte
4. Niedrige Milchleistung aufgrund einer energiearmen Futtergrundlage

Es werden folgende Wettbewerbsnachteile für gemeinwohlorientiertes Wirtschaften gesehen:

- Steigende Pachtpreise
- Höherer Flächenkonkurrenzdruck mit Intensivbetrieben
- Stagnierende staatliche Prämien
- Vertragsnaturschutz zahlt nur Nachteilsausgleich
- Keine Folgekostenbelastung nicht standortgerechter Bewirtschaftung der Verursacher (Pflanzenschutz-und Düngemittelinträge in die Umwelt)

Daraus ergeben sich diese Thesen zur Absicherung von Allgemeinwohlleistungen erbringenden Betrieben:

1. Kostennachteile müssen ausgeglichen werden
2. Umsatznachteile müssen ausgeglichen werden
3. Allgemeinwohlleistungen direkt durch staatlichen Transferleistungen honorieren
4. Bevorzugte Pachtbedingungen
5. Verteilung von ertragreichen Standorten an gemeinwohlorientierte Betriebe (z.B. Verpachtung staatlicher Flächen)
6. Nachhaltiger Etablierung von Nischenprodukten und deren Vermarktung

Kontakte:

Alter Pfarrhof" Elmenhorst, Schulstraße 12, 18510 Elmenhorst, Tel. 038327 80090, alterpfarrhof@t-online.de, www.alter-pfarrhof-elmanhorst.de